merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Kati Struckmeyer: Stichwort: Sensitivity Reading

Beitrag aus Heft »2022/02 Sprache in den Medien – Deutungshoheit und Sprachschlachten«

Sensitivity Reading ist ein ergänzender Vorgang zum Lektorat eines literarischen Werkes bzw. eines Werkes der akademischen Forschungsliteratur. Ziel ist es, einen sensiblen, diskriminierungs- und klischeefreien Umgang in der Darstellung marginalisierter Personen(gruppen) zu gewährleisten. Das können zum Beispiel BIPOC, queere Menschen oder Menschen mit körperlichen oder psychischen Krankheiten sein. Beim Sensitivity Reading gilt es, die Reproduktion von -ismen, Stereotypen, Vorurteilen und Stigmatisierungen aus den Texten zu entfernen bzw. diese dahingehend umzuschreiben. Das Produkt sollte die betroffenen Personengruppen sensibel repräsentieren und damit zum Abbau von Diskriminierung und Klischees beitragen.

Sensitivity Reader sind nahezu immer selbst Teil einer marginalisierten Personengruppe und kennen sich auch sehr gut mit aktuellen (medialen) Diskursen zum Thema aus. Da Teil der Qualifikation somit die eigene Lebenswelt ist, wird oft auch mit verschiedenen Sensitivity Readern zusammen gearbeitet. Dadurch sollen unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven eingebracht werden.

Von der Beratung vor dem Schreiben, über den punktuellen Blick bei einzelnen Textpassagen bis hin zum kompletten Sensitivity Reading eines fertigen Werkes gibt es unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten von Sensitivity Readern.

Die Idee kommt aus den USA und wird in Deutschland kontrovers diskutiert. Kritiker*innen sehen die Gefahr von Zensur und Einschränkungen der Freiheit der Literatur. Befürworter*innen sehen Sensitivity Reading als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem diskriminierungsfreien und sensiblen Sprachgebrauch.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de